

spitzen Enden mit aufgelöstem Gummi und setzt sie zusammen. Die beiden übrigen werden ebenfalls mit Gummi bestrichen und an die ersten gesetzt, daß allemal 4 Blätter von gleicher Größe eine Rundung bilden. Man verfährt mit allen auf diese Weise, setzt diese zusammengefügte Blätter so mit Gummi an einander, daß die kleinsten in der Mitte und die größten die äußersten sind, und läßt sie nun einen Tag trocknen. Am andern Tage drückt man etwas gelben Tragant durch ein Drahtsieb und setzt das Durchgedrückte in die Mitte der Rose, um den Stengel derselben damit vorzustellen. Hierauf nimmt man ein Stück grünen Tragant, rollt es mit den Fingern länglich und läßt es unten dick. Der obere längliche Theil wird nun mit einer Schere in 4 Stücke geschnitten, während der untere ganz bleibt. Das Zerschnittene wird auseinander gelegt, mit den Fingern breit gedrückt und das untere knospenartig bossirt. Das Breitgedrückte wird mit Gummi bestrichen und an das Untertheil der Rose angefügt. In das Dicke wird ein Stück Draht von 4—5 Zoll Länge gesteckt und über Nacht in den Trockenofen gestellt.

Am folgenden Tage wird der Draht mit grüner Seide umwickelt und beim Umwickeln zugleich einige Rosenblätter von grünem Papier mit der Seide darunter befestigt.

Etwas schneller geht es, wenn man den rothen Tragant auf einer Marmorplatte so dünn wie Papier ausrollt und die Rosenblätter mit einem blechernen Ausstecher austicht.

Man verfertigt dann den Stempel von gelbem Tragant und setzt die Blätter einzeln daran, indem man sie mit Gummi bestreicht. Sie werden mit dem Bossirholze etwas krumm gemacht und an einander gereiht. Das Untertheil und der Stiel wird, wie oben bereits angezeigt, daran befestigt.

Die weißen Rosen werden auf dieselbe Weise verfertigt. Nur wird zu dem Tragant, von welchem man die mittelsten Blätter macht, ein wenig rother Tragant gethan, um dem ersteren einen röthlichen Schein zu geben.

Bei den Asten wird ein Stück blauer oder dunkelvioleter Tragant mit den Fingern rund und flach gedrückt und unten eine Spitze gemacht, um sie halten zu können. Man schneidet nun mit einer Schere kleine Blätter und macht sie mit dem Bossirholze den natürlichen ähnlich. Zu dem Stengel wird der Tragant etwas auf ein Drahtsieb gedrückt und mit dem Pinsel dunkelgelb schattirt.

Bei größeren Blumenstücken macht weißer und blauer Flieder guten Effect. Man nimmt ein Stück Draht von mittler Stärke, biegt ihn etwas krumm und umwickelt ihn mit grüner Seide. Man drückt die einzelnen Fliederblüthen aus einer Form und faconnirt sie noch etwas mit dem Bossirholze. Den Tragant dazu färbt man blasviolett und schattirt die Blüthen mit dem Pinsel. Nun nimmt man ganz feinen Draht, schneidet 2 Zoll lange Stücke davon und steckt die ausgedrückten Blüthen noch weich daran. Sind 9 — 10 von den letztern angesteckt, so werden die Drähte mit grüner Seide zusammengebunden und bis zur Hälfte ihrer Länge umwickelt. Solcher Büschchen macht man 25 bis 30 und bindet dieselben an der gebogenen Seite des starken Drahtes mit Seide fest. Die ersten Büschel, die man daran bindet, müssen etwas abstehen und die letzten mehr anliegen.

Bei kleinen Blumen, wie Aurikeln, Stiefmütterchen u. dgl.